

Traditionelle Logik

Einige Regeln für das folgerichtige Schließen in der traditionellen Syllogistik:

Geschlossen wird ein Schlußsatz (*conclusio*) aus zwei Prämissen.

Die beiden Prämissen müssen aus insgesamt drei Begriffen bestehen. Der gemeinsame Begriff in beiden Sätzen heißt Mittelbegriff. Er darf im Schlußsatz nicht vorkommen.

Die Prämissen dürfen nicht beide verneinend sein.

Die Prämissen dürfen nicht beide Partikulärsätze sein.

Was im Obersatz (in der 1. Prämisse) nicht Mittelbegriff ist, wird zum Prädikat des Schlußsatzes.

Was im Untersatz (in der 2. Prämisse) nicht Mittelbegriff ist, wird zum Subjekt des Schlußsatzes.

Ist eine Prämisse ein Partikulärsatz, muß auch der Schlußsatz partikulär sein.

Ist eine Prämisse verneinend, muß auch der Schluß verneinend sein.

Sind beide Prämissen wahr, dann ist auch der Schlußsatz notwendig wahr, vorausgesetzt die Regeln der Logik wurden korrekt angewandt.

Ist eine Prämisse unwahr, kann der Schluß nur zufällig wahr sein.

Aus unwahren Prämissen folgt gar nichts hinsichtlich der Wahrheit, dh es kann zufällig ein wahrer Satz entstehen. Ist der Schlußsatz also wahr, brauchen die Prämissen nicht notwendig auch wahr zu sein.

Hinsichtlich der Stellung des Mittelbegriffs gibt es vier Grundformen oder Figuren:

Obersatz	1. MP	2. PM	3. MP	4. PM
Untersatz	SM	SM	MS	MS
Schluß	SP	SP	SP	SP

Der Mittelbegriff kann also mal Subjekt, mal Prädikat der *Prämisse* sein. Die Buchstaben "S" und "P" zeigen an, welche Elemente im *Schlußsatz* zum Subjekt und Prädikat werden.

In jeder Figur gibt es zulässige Modi (Singular: Modus), die mit Merkwörtern bezeichnet werden. Die Vokale in den Merkwörtern geben der Reihe nach an, welche Qualität (bejahend, verneinend) und welche Quantität (Allaussage, Partikuläraussage) die Prämissen und der Schluß haben.

Zulässige Modi sind:

1. Figur: Barbara, Barbari, Celarent, Celaront, Darii, Ferio (umstritten: Barbari, Celaront)
2. Figur: Baroco, Camestres, Camestrop, Cesare, Cesaro, Festino (umstritten: Camestrop, Cesaro)
3. Figur: Bocardo, Darapti, Datisi, Disamis, Felapton, Ferison
4. Figur: Bamalip, Camenes, Camenop, Dimaris, Fesapo, Fresison

Ist ein Satz wahr, so muß sein kontradiktorisches Gegenteil falsch sein und umgekehrt kontradiktorische Sätze haben also nie denselben Wahrheitswert.

Ist ein Allsatz (a, e) wahr, ist auch sein entsprechender Partikulärsatz (i, o) wahr.

Ist ein Partikulärsatz falsch, so ist auch der entsprechende Allsatz falsch.

Ist ein Partikulärsatz wahr, *kann* der Allsatz der gleichen Qualität falsch sein.

Ist ein Allsatz wahr, kann sein konträres Gegenteil (also der andere Allsatz) nicht auch wahr sein.

Ist ein Allsatz falsch, kann sein konträres Gegenteil auch falsch sein.

(Allsätze, dh die konträren Gegensätze a und e, können also nicht beide wahr sein, sie können aber beide falsch sein.)

Subkonträre Gegensätze (i, o) können beide wahr sein.

Ist ein Partikulärsatz falsch, so ist sein subkonträres Gegenteil wahr.

(Partikulärsätze können also nicht beide falsch sein, sie können aber beide wahr sein.)